

## Testbericht

# BENETEAU FLYER 5 SPACEDECK

Erschienen in



Download über



## BENETEAU FLYER 5 SPACEDECK

# Französischer Frischling

Die Flyer-Range der französischen Traditionswerft Beneteau umfasst mittlerweile elf verschiedene Bootmodelle. Wir testeten die kompakte Flyer 5 SPACEdeck auf dem Mittelmeer vor Palma de Mallorca.



Seit mehr als 130 Jahren werden bei Beneteau Wasserfahrzeuge für den Freizeitgebrauch auf Kiel gelegt. Schon lange sind die Motor- und Segelboote dieser Marke rund um den Globus bekannt. Selbst in den USA, wo naturgemäß amerikanische Produkte den Markt dominieren, erfreuen sich die modernen Kreationen aus unserem südwestlichen Nachbarland zunehmender Beliebtheit. Drei Modelle aus der Flyer-Serie feierten anlässlich des Grand Pavois in La Rochelle im September 2014 ihre Premiere, darunter auch unsere Testkandidatin, die Flyer 5 SPACEdeck. In Deutschland war dieses erfrischend eigenwillig designte Konstrukt im Rahmen der Boot Düsseldorf 2015 erstmalig ausgestellt. Wie bei viele anderen namhaften Fabrikaten der Fall, wird auch

die Flyer-Range in einer renommierten polnischen Werft gebaut und von dort zu den Händlern verfrachtet. Dies tut dem Qualitätsstandard aber keinerlei Abbruch – die Französin aus Polen braucht den Vergleich mit in Westeuropa gefertigten Produkten nicht zu scheuen.

Die mit einem Suzuki-Außenborder vom Typ DF 115 ATX kombinierte Flyer 5 SPACEdeck liegt – wie in mediterranen Revieren üblich mit dem Bug zur Hafenummauer – zum Testen bereit. Schon der Blick vom Anleger zeigt, warum die Modellbezeichnung SPACEdeck gewählt wurde. Das 5,50 x 2,36 m messende Boot besticht schlicht und einfach durch sein Raumangebot. Auch an Bord ändert sich dieser erste Eindruck nicht. Durch die geteilte Reling und dem mit Anti-Rutsch versehenen Durchgang

gelangt man sicher in den Bugbereich. Für diese Annehmlichkeit wurde hier auf den Ankerkasten verzichtet. Die gesamte Polsterung an Bord ist im Rahmen der Ausstattungsvariante »Dynamic« zweifarbig gehalten und sehr gut verarbeitet. Ein abnehmbarer Tisch, zwei Rutenhalter und die Sitzbank für Fahrer und Beifahrer gehören unter anderem zu diesem als Option berechneten Lieferumfang. Die der Fahrtrichtung entgegengesetzten Sitze im Bug bieten den Mitfahrern eine andere Sichtweise des Bootfahrens. Die auf Wunsch erhältliche, direkt vor der Steuerkonsole positionierte 62-Liter-Kühlbox inklusive Sitzpolster komplettiert die gemütliche Runde im Vorschiff. Um hier eine Liegefläche zu erhalten, bestellt der Kunde einfach die als Extra gelistete Hängematte mit. Mit wenig Aufwand ist diese montiert und hält

einem Körpergewicht von über 100 kg stand. Durch die jeweils 38 cm breiten Durchgänge neben dem Steuerstand haben sogar Seeleute mit sehr großen Füßen keine Schwierigkeiten, in den Cockpitbereich unserer nach CE-Norm C für küstennahe Gewässer kategorisierten Flyer 5 zu gelangen. Die Bordwandhöhe von 57 bis 66 cm ist ausreichend und bietet angemessenen Schutz vor unfreiwilligem Überbordgehen. Lediglich für Petrijünger mit mehr als 190 cm vom Scheitel bis zur Sohle ist es ein wenig problematisch, sich mit dem Knie entsprechend abzustützen. Da könnten es gut und gerne ein paar Zentimeter mehr sein. Aber die Neuheit aus dem Hause Beneteau wurde ja auch nicht primär als Angelboot konzipiert, sondern soll durch gute Allround-Eigenschaften beim Kunden punkten. Die Konsole bietet

dem Skipper einen guten Überblick. Die Frontscheibe aus Plexiglas wurde intensiv getönt und mit einem Handlauf aus Edelstahl versehen. Die 151 cm Gesamthöhe des Kommandopults bietet Fahrer- und Beifahrer ausreichend Windschutz. Seitlich unter der Konsole befinden sich, leicht zugänglich, der Batterie Hauptschalter und eine Ablagemöglichkeit für verschiedene Kleinteile. Für unser Empfinden eignet sich die optionale, genau 82 cm hohe Bank besser als die Einzelbestuhlung als Sitzgelegenheit für die »Piloten«. Das Ganze sorgt für ein wenig Offshore-Feeling und lässt auch stehend gefahrene Manöver ohne Einschränkung zu. Kleinere Ruder-gänger können die Ablage als Fußstütze benutzen. Die Polsterung der Bank ist wasserabweisend und bietet einen guten Sitzkomfort.

Im Armaturenbrett sind neben der Tankuhr eine digitale Multifunktionsanzeige von Suzuki und ein Lowrance-GPS-Plotter mit Fishfinder installiert. Ein Kompass, eine 12-Volt-Steckdose und das obligatorische Schaltpaneel runden die Bedürfnisse des Skippers ab. Die ideal postierte mechanische Fernschaltbox lässt sich sowohl stehend als auch sitzend mühelos bedienen. Leider sind die Tankanzeige und die Suzuki-Armatur vom griffig ummantelten Dreispeichen-Ruder teilweise verdeckt, so dass sich der Steuermann etwas vorbeugen muss, um die Daten ablesen zu können. Im Heck befindet sich die gut gepolsterte Bank mit angenehm hoher Rückenlehne. Diese ist durch Umklappen sehr einfach in eine Liegefläche von 164 x 112 cm zu verwandeln. Diese Funktion ist mit 643 Euro Extrakosten verbunden. Durch



1. Mit geringem Aufwand entsteht im Heck der Flyer 5 eine große Sonnenwiese
2. Die »Hängematte« im Bug wird mit wenigen Handgriffen montiert
3. Das übersichtliche Cockpit bietet dem Skipper einen guten Überblick
4. Die achterliche Sitzbank lädt zum gemütlichen Verweilen ein



die Edelstahlkonstruktion hinter der Bank lässt sich der Motor nicht vollends aus dem Wasser heben. Der Weg zur 48 x 44 cm großen Badeplattform mit dreistufiger Leiter an Backbord wird nur durch einen gesteckten VA-Bügel versperrt. Hier sollte die Werft dringend nachbessern, da dieser nach mehrmaligem Aus- und Einstecken den Halt verlieren und beizeiten seinen Weg ins Wasser finden dürfte. Die optionale Heckdusche ist in der Nähe des gut angebrachten Benzintank-Einfüllstutzens positioniert. Der massive Edelstahl-Wasserskizugmast macht einen robusten Eindruck.

Neben den inneren Werten der Flyer 5 SPACEdeck testen wir nun das Verhalten im nassen Element. Nach dem Drehen des Zündschlüssels stehen 750 min<sup>-1</sup> auf dem digitalen Drehzahlmesser des 84,6 kW (115 PS) generierenden Außenborders, und der Zweiliter-Reihenvierzylinder schnurrt leise vor sich hin. Mit eingelegtem Gang und 700 min<sup>-1</sup> schiebt der 187 kg schwere Viertakter das Testboot mit 1,7 Knoten in Richtung Hafenausfahrt. Bemerkenswert ist bei unteren Drehzahlen die direkte Manövrierfähigkeit, und zwar sowohl vorwärts als auch rückwärts. Die Flyer spricht sofort auf jede Ruderlagenveränderung an

und neigt auch in langsamem Geradeauslauf nur minimal zum Gieren. Da aufgrund der Feinjustierung der Schaltbox keine exakten 1.000 min<sup>-1</sup> zu messen waren, warten wir, bis das sehr kabbelige Wasser außerhalb des Hafens für weitere Messungen erreicht ist. Schon beim Treiben in der Welle macht sich die gute Umsetzung des Längen-Breitenverhältnisses der unbelastet 955 kg schweren Flyer 5 bemerkbar. 2.500 min<sup>-1</sup> ermöglichen eine stabile Verdrängerfahrt mit 6,4 Knoten, akustisch untermalt von einem angemessenen Schallpegel. Ab 3.000 min<sup>-1</sup> bekommt die Crew ein starkes Brummen zu hören, das die rasant

ansteigenden Lautstärke-Messwerte erklärt. Erst nach dem Eintritt in die Gleitphase normalisiert sich dieser Wert wieder. Bei 4.000 min<sup>-1</sup> ist das für sechs Personen zugelassene Sportboot in zügiger Gleitfahrt unterwegs, das GPS zeigt 17,9 Knoten an. Ein Cruising Speed von knapp 22 Knoten (40 km/h) ist im Bereich von 4.500 Touren realisierbar. Jetzt spielt der kräftig aufgekickte »Airstep-Rumpf« seine Vorteile aus. Für einen 18-Footer verhält sich die Beneteau sehr gut in der heftigen Welle vor der Kulisse von Palma und neigt auch bei vollem Rudereinschlag in beide Richtungen und forcierter Gangart nur

ganz wenig bis gar nicht zum Krängen. Die Vollastdrehzahl ist bei 6.000 min<sup>-1</sup> erreicht, und satte 33,1 Knoten stehen zu Buche. Bewundernswert ist die Tatsache, dass bei diesem Speed, obwohl brutal gegen die einen Meter hohen Wellen gefahren, kaum ein Klappern oder Scheppern zu vernehmen ist.

Zusammenfassend macht die Beneteau Flyer 5 SPACEdeck ihrem Namen alle Ehre. Das Platzangebot ist für ein Boot dieses Klassements bestens genutzt. Die sehr guten Lauf- und Handlungseigenschaften, nicht zuletzt begünstigt durch die optionale hydraulische Len-

kung, lassen die Flyer gerade für den Einsteiger sehr interessant erscheinen. Die mit einem Mittelklasse-Pkw zu trailernde Flyer 5 gibt es als Standardversion, ab Werft und ohne Motor, für 12.685 Euro. Für das fahrfertige Testboot, also mit Motor und umfangreicher Sonderausstattung, verlangt ein deutscher Händler um die 35.000 Euro. Nicht gerade ein Schnäppchen, aber die gebotene Performance und Qualität machen den auf den ersten Blick hohen Preis wieder wett.

Text & Fotos: **Stefan Steinkröger**

## TECHNISCHE DATEN

**Länge über Alles:** 5,50 m  
**Breite:** 2,36 m  
**Tiefgang (Antr. abgesenkt):** 0,80 m  
**Gewicht (o. Motor):** 955 kg  
**CE-Kategorie:** C  
**Max. Personenzahl:** 6  
**Brennstofftank:** 135 l  
**Wassertank (opt.):** 50 l  
**Baumaterial:** GFK  
**Motorisierung:** Außenborder, werftseitig empfohlene Leistung 66,2 bis 103 kW (90-140 PS)  
**Grundpreis (ohne Motor):** 12.685 €

### MOTOR AM TESTBOOT

Suzuki DF 115 ATX, Extralangschacht, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzineinspritzung, Leistung 103 kW (140 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 2.044 ccm, Gewicht: 187 kg, maximaler Drehzahlbereich: 5.000-6.000 min<sup>-1</sup>, Einzelpreis: 14.330 €

### STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Ankerrolle, vier Aluminium-Klappen, Fahrer- und Beifahrersitz, Edelstahl-Handgriffe, internationale Navigationsbeleuchtung, elektrische und manuelle Bilgenpumpe, 135-l-Einbautank mit Füllstandanzeige

### LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Hintere Sitzbank zur Sonnenliege umbaubar (643 €), Bimini-Verdeck (1.202 €), Verlängerung für Bimini-Verdeck (714 €), Wasserskimast (467 €), GFK-Badeplattform (643 €), Sitzbank anstelle von Einzelsitzen (321 €), Hängematte für Bugbereich (369 €), hydraulische Lenkung (869 €), Cockpitdusche (364 €), Kühlbox mit Sitzpolster (443 €), Lowrance Elite 5 HDI (821 €)

### SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	750 min <sup>-1</sup>	62 dB(A)	0 kn
	700 min <sup>-1</sup>	63 dB(A)	1,7 kn
	1000 min <sup>-1</sup>	k.A.	k.A.
	1500 min <sup>-1</sup>	66 dB(A)	4,3 kn
	2000 min <sup>-1</sup>	71 dB(A)	5,6 kn
	2500 min <sup>-1</sup>	74 dB(A)	6,4 kn
	3000 min <sup>-1</sup>	84 dB(A)	7,0 kn
	3500 min <sup>-1</sup>	90 dB(A)	8,6 kn
	4000 min <sup>-1</sup>	85 dB(A)	17,9 kn
	4500 min <sup>-1</sup>	89 dB(A)	21,2 kn
	5000 min <sup>-1</sup>	89 dB(A)	27,0 kn
	5500 min <sup>-1</sup>	90 dB(A)	28,1 kn
(Vollast)	6000 min <sup>-1</sup>	95 dB(A)	33,1 kn

**Revier:** Mittelmeer vor Palma de Mallorca (E)  
**Crew:** 3 Personen, **Messung:** GPS  
**Wasser:** 18° C, **Luft:** 25° C, **Wind:** 3-4 Bft.  
**Tanks:** Benzin 60 l (44 %), Wasser leer

- + Sehr sicheres und präzises Fahrverhalten
- + Massiver Wasserski- und Wakeboard-Mast
- + Fahrersitzbank sorgt für sehr gute Übersicht
- + Optimale Ausnutzung des Platzangebotes
- + Polster mit Gurten gesichert

- Durchgangssperre zur Badeplattform ist nur gesteckt
- Motor kann nicht vollständig aus dem Wasser gehoben werden
- Feinjustierung der Schaltbox zwischen Standgas und 1.500 min<sup>-1</sup>

### INFORMATIONEN UND WERT

**SPBI SA Beneteau**  
 2 Rue de Grand Large, CS 82531 Givrand,  
 F-85805 Saint Gilles Croix De Vie Cedex, Frankreich  
[www.beneteau.fr](http://www.beneteau.fr), [www.beneteau.com](http://www.beneteau.com), [www.beneteau.de](http://www.beneteau.de)

